

Einsatz von Prosulfocarb – Anwendungsbedingungen beachten

Um Verflüchtigung und Abdrift zu vermeiden, sind für den Einsatz von Prosulfocarb die Auflagen NT145, NT146 und NT170 zu beachten. In der Vergangenheit hat die Anwendung im Einzelfall zu Wirkstoffeinträgen in größerer Entfernung von der behandelten Fläche geführt. Die Folge waren Rückstände in benachbarten Gemüse- oder ökologisch angebauten Kulturen sowie Blattschäden an Zuckerrüben.

Auflagen:

- 1) Düsen der Abdriftminderungsklasse 90 % (Niederdruckbereich von 1,0 bis 2,0 bar) auf der gesamten Fläche,
- 2) Fahrgeschwindigkeit maximal 7,5 km/h,
- 3) mindestens 300 l Wasser pro ha Ausbringung
- 4) nur bei Windgeschwindigkeit von höchstens 3 m/s.

Empfehlungen:

- 5) Der Einsatz sollte bei Temperaturen unter 20 °C und einer Luftfeuchtigkeit von über 40 % erfolgen.
- 6) Das Spritzgestänge maximal 50 cm über dem Dammfirst führen, denn zu hochstehende Spritzgestänge bedingen eine Vervielfachung der Abdrift. Faustzahl: 10 cm mehr Gestängehöhe bedeuten schon eine Verdopplung der Drift.
- 7) Einsatz von speziellen Randdüsen (Lechler = IDKS / Agrotop = AirMix OC), die ein Overspray auf Nachbarflächen durch Änderung des Spritzwinkels von 60 auf 20° verhindern. Bei Dammkulturen wie Kartoffeln müssen aufgrund der höheren Gestängeführung die letzten zwei bis drei Düsen als Randdüsen ausgeführt werden.
- 8) Keine Behandlungen, wenn der Wind auf eine besonders gefährdete Kultur wie z. B. Gemüse, Zuckerrüben oder auf Flächen mit ökologischem Anbau gerichtet ist.
- 9) Zusätzlich eine mögliche Ausgasung des Wirkstoffes bei Thermik beachten. Daher keine Behandlungen beim Risiko von Thermik und Windrichtungen in den Tagen nach der Applikation in Richtung von gefährdeten Flächen. Thermik ist kritisch bei großen Temperaturdifferenzen zwischen Tag und Nacht sowie feuchten Böden.
- 10) Herbizideinsatz mit benachbarten Gemüse- oder ökologisch wirtschaftenden Anbauern abstimmen.
- 11) Behandlung aufschieben, wenn die benachbarte Gemüse- oder ökologisch produzierte Kultur unmittelbar zur Ernte ansteht. Das höchste Gefährdungspotenzial besteht dann, wenn Folie/Vlies abgenommen ist und die ersten Gemüsesätze zur Vermarktung anstehen.